

# Erasmusbericht

## Wintersemester 2006/2007

### Universidad Politécnica de Madrid

10. April 2007

## 1 Einleitung

Schon zu Beginn meines Studiums war für mich klar, dass ich irgendwann ein Auslandssemester machen würde. Inspiriert von dem Film *L'Auberge Espanol* entschied ich mich im Oktober des Jahres 2005 für das ERASMUS Programm. Vorteile dieses Programmes sind die relativ kurze Vorlaufzeit, die Vielzahl der Möglichkeiten und gute Aussichten auf einen Platz. Informationen erhielt ich vom Fakultätsbeauftragten Professor Calmet. Ich entschied mich für Spanien, da ich es reizvoll fand eine neue Sprache zu lernen. Noch im Februar begann ich mit einem Sprachkurs, der mir helfen sollte die sprachlichen Barrieren zu senken.

Die Bewerbung Anfang 2006 verlief soweit problemlos und ich bekam relativ schnell eine Zusage für die Universidad Politecnica de Madrid. Dort schickte ich meine Unterlagen hin und als auch von deren Seite das OK kam, begann ich mein Studium in Spanien zu planen. Hilfreich war ein Dokument der Hochschule in Madrid, das man im Internet finden konnte, in dem alle Vorlesungen auf Englisch beschrieben wurden. Ich wählte einige Vorlesungen aus und schrieb dann einige E-Mails an Professoren in Karlsruhe mit der Frage nach der Anrechnungsmöglichkeit. Leider lassen sich als Informatiker eigentlich nur Wahlpflichtklausuren problemlos anrechnen, da es eher schwierig wird einen kompletten Vertiefungsblock in einem halben Jahr zu vollenden.

Hier hätte etwas mehr Unterstützung bei der Studiumsplanung von Seiten der Fakultät geholfen klarere Ziele zu setzen. So wählte ich Vorlesungen aus, die ich teilweise nur aus Interesse hören würde und bei denen mir klar war, dass ich sie nicht anrechnen werden könnte. Anfang Juli erfuhr ich dann, dass ein englischsprachiges Motivationsschreiben und Passbilder fehlten. Diese reichte ich dann schnellst möglichst nach um meine Unterlagen komplett zu haben.

Danach hörte ich erstmal gar nichts mehr aus Madrid. Ich selber plante auch wenig und so kam es, dass ich erst Anfang August erfuhr, dass die Universität in Madrid einen Sprachkurs vor Semesterbeginn anbieten würde. Da es um meine Spanischkenntnisse

eher schlecht bestellt war, musste ich diesen Kurs natürlich besuchen. Im Internet war eine Anmeldung möglich und der Beginn des Kurses war auf den ersten September 2006 datiert. Dies ist für einen Studenten der Universität Karlsruhe etwas unpassend, da in diesem Zeitraum die Klausuren geschrieben werden. Ich konnte also die Klausuren, zu den gehörten Fächern im Sommersemester nicht schreiben. Empfehlenswert ist es also das Semester davor mit Praktika, Seminaren oder einer Studienarbeit zu verbringen.

Erfreuliche Nachrichten aus Madrid gab es dann Anfang August, als sich bei mir ein Informatikstudent aus Madrid meldete und sich als mein Betreuer vorstellte. Mit ihm hatte ich weiteren E-Mailkontakt und er konnte mir auch einige Fragen beantworten, die mir noch auf dem Herzen brannte.

## **2 Anreise**

Die Anreise erfolgte mit Germanwings ab Stuttgart. Durch das späte buchen bezahlte ich im Endeffekt 120 Euro. Wer früher bucht kann schon ab 23 Euro nach Madrid fliegen. Am Flughafen holte mich mein Betreuer mit dem Auto ab und fuhr mich ins MAD-Hostel, dass ich schon im Vorhinein über [www.hostels.com](http://www.hostels.com) gebucht hatte. Eine „Madrid für Anfänger“ - Tour am Abend, bei der er mir gemeinsam mit einem Freund Madrid zeigte war eindrucksvoll, aber auch sehr anstrengend.

## **3 Sprachkurs**

Am Sonntagabend kam ich in Madrid an und am Montag begann sofort der Sprachkurs. Gemeinsam mit anderen Studenten, die ich im Hostel kennen gelernt hatte, machten wir uns auf zur ersten Veranstaltung in Spanien. Diese war typische Spanisch, etwas chaotisch, aber sehr herzlich. In Einzelgesprächen wurde das Sprachniveau herausgefunden, wobei ich erfolgreich in Gruppe A, den absoluten Beginnern landete. Am nächsten Tag ging es mit dem Sprachunterricht los. Jeden Tag drei Stunden Unterricht am Nachmittag. Außerdem gab es ein breitgefächertes Kulturprogramm mit Stadtralley, Museumsbesuch, Ausfahrt nach Toledo und einigem mehr. Eine perfekte Möglichkeit um sich gleich einen breiten Freudeskreis aus ERASMUS-Studenten zu schaffen.

Das Niveau passte „leider“ gut und ich begann erst vor Ort richtig Spanisch zu lernen. Ich kann allen die jetzt ihren ERASMUS Aufenthalt planen, nur empfehlen schon im Vorhinein deutlich mehr Spanisch zu lernen. Dies erleichtert den Anfang doch ungemein.

## **4 Wohnungssuche und Wohnungssituation**

Bei der Wohnungssuche wurde mir erstmalig bewusst wie wenig Spanisch ich konnte. „Quiero alquilar tu piso.“ bekam ich noch hin. Die Antworten verstand ich leider meistens überhaupt nicht. Glücklicherweise machte mich ein anderer Student auf eine Organisation namens Aluni ([www.aluni.net](http://www.aluni.net)) aufmerksam. Diese Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht Wohnungen an Studenten zu vermitteln. Außerdem sprechen die Mitarbeiter dort mehr oder weniger gut Englisch. Die Vermittlung eines Zimmers kostet 60

Euro. Die Zimmerpreise sind eher hoch. Ich habe für mein Zimmer im von mir gewünschten Wohngebiet (Argüelles/Moncloa) immerhin 450 Euro bezahlt. Das ist aber auch die Obergrenze der Mietpreise. Ich bezahlte 50 - 150 Euro mehr als der Durchschnitt, hatte aber auch eine neu renovierte Wohnung mit fünf Spaniern, einem Mexicaner und einem Franzosen zusammen.

Kommunikation fand nur auf Spanisch statt und aufgrund meiner begrenzten Sprachkenntnisse gab es diese am Anfang nur sporadisch. Erst nach drei bis vier Monaten war ich soweit, richtige Konversationen zu führen und engere Beziehungen zu meinen Mitbewohnern aufzubauen.

## **5 Universität**

Die Fakultät für Informatik der Universidad Politecnica de Madrid ist leider ziemlich weit außerhalb der Stadt. Außerdem ist dort nur die Fakultät für Informatik. Mit Bus und Bahn braucht man aus der Stadt ungefähr 50 Minuten bis zur Fakultät. Meistens bleibt man deshalb den ganzen Tag dort. Es gibt eine Cafeteria, die oftmals leckeres, wenn auch etwas öliges Essen serviert. Als ERASMUS-Student bekommt man 48 Freisessen inklusive Getränk. Die Bibliothek ist nicht so gut ausgestattet wie die Karlsruher Bibliotheken, aber die wichtigsten Bücher findet man dort auch. Meinen Studentenausweis bekam ich nach drei Monaten. Sowieso muss man in den ersten zwei Wochen einige Stunden vor dem Büro der International Coordinator warten. Frau Vivas ist vielbeschäftigt und hält ihre Sprechstunden nicht immer ein. Wenn man es mal bis ins Büro geschafft hat ist sie aber sehr bemüht und kompetent.

Die Vorlesungen unterteilen sich in Pflichtteile für die spanischen Studenten und freiwillige Teile. Der Niveau- und Arbeitsaufwandunterschied ist gewaltig. Während für Pflichtvorlesungen richtig viel gelernt und gearbeitet werden muss ist der Aufwand für die Wahlvorlesungen eher gering. Dies sollte man bei der Auswahl der Kurse auf jeden Fall beachten.

## **6 Reisen**

Ich habe viele Reisen unternommen, die ich jedem ERASMUS-Studenten auch nur ans Herz legen kann. Barcelona, Valencia, Sevilla und Lisboa waren dabei meine persönlichen Höhepunkte. Flugreisen kann man günstig über [www.vueling.com](http://www.vueling.com) buchen. Busreisen gibt es bei den Busbahnhöfen in Madrid. Insgesamt ist Madrid eine interessante Stadt mit vielen Möglichkeiten, aber auch der Rest von Spanien hat viel zu bieten.

## **7 Resümee**

Ein halbes Jahr ERASMUS in Madrid als Informatikstudent ist sehr zu empfehlen. Ein vorheriges Lernen der Sprache erleichtert einem den Einstieg und den Kontakt mit spanischen Kommilitonen. Die Fakultät ist wegen der weiten Entfernung nicht das Optimum,

hat aber ein breitgefächertes Angebot und eine gute Infrastruktur vor Ort. Als Vorlesungen empfehle ich die Wahlvorlesungen und die Sprachkurse. Ansonsten bleibt es mir nur noch eine gute Zeit und viel Spaß zu wünschen.